

Kongress 2023

Abstract

Genfer Compassionate-Use Programm für Psychelika

- PD Dr. Louise Penzenstadler, Universitätsspital Genf

Das Bundesgesetz über Betäubungsmittel und psychotrope Stoffe in der Schweiz regelt die Bedingungen für die Verwendung von Psychedelika zu medizinischen und wissenschaftlichen Zwecken. Nach einer Unterbrechung hat das Bundesamt für Gesundheit seit 2014 wieder begonnen, Genehmigungen für die begrenzte medizinische Verwendung von LSD und Psilocybin zu erteilen. Ärzte und Ärztinnen können Anträge für die beschränkte medizinische Verwendung einreichen. Die Anträge müssen Informationen über den Patienten, medizinische Diagnosen und Behandlungsindikationen, eine Begründung für die gewünschte Behandlung, Dosierung und Behandlungsdauer sowie die Bezugsquellen enthalten. Solche Ausnahmegenehmigungen werden nur unter bestimmten Bedingungen erteilt. Erstens muss der Patient unter einer weitgehend unheilbaren Krankheit leiden, bei der konventionelle Behandlungsmethoden keine ausreichende Linderung bieten. Zweitens sollte die kontrollierte Substanz dazu in der Lage sein, das Leiden des Patienten zu mildern. Darüber hinaus müssen alle herkömmlichen Behandlungsoptionen ausgeschöpft sein. Schließlich sollte die Behandlung dem Patienten eine autonomere Lebensführung ermöglichen.

Im Jahr 2020 wurde das Genfer Programm für psychedelisch unterstützte Therapie gestartet und bis heute wurden mehr als 150 Sitzungen durchgeführt. In diesem Zusammenhang werden Patientendaten vorgestellt. Darüber hinaus werden Erfahrungen und Erkenntnisse aus der praktischen Umsetzung der Behandlung präsentiert.